

der „Breslauer Volkswacht“, Küss, war, weil er eine Sperrnötig gegen eine Breslauer Goldschmiedefirma abgedruckt hätte, aus § 158 C.-D. vom Schöffengericht zu einem Tage Gefängnis verurteilt worden.

Maurerbewegung.

Streiks, Aussperrungen, Maßregelungen, Differenzen. Sperrn, über die nicht mindestens alle vier Wochen berichtet wird, werden fernerhin nicht mehr veröffentlicht.

Deutschland:

- Hamburg: (Sperrn über die Bauten: Riekhof, Markmannstrasse, Nieland, Ericastrasse, Kietzmann, Hilbeckthal, Opel & Mehlhose, Oejendorf bei Steinbeck)
Schleswig-Holstein: Barmstedt (Sperrn über Rathjens, in Homdingen), Itzehoe (Streik der Bauarbeiter);
Mecklenburg: Schwerin (Sperrn über Ferd. Stange), Bützow (Differenzen);
Pommern: Gollnow (Sperrn über Käster), Jarmen (Sperrn über Brandt und Heidtschmidt);
Ost- und Westpreussen: Konitz, Marienwerder (Differenzen);
Schlesien: Rauschwalde b. Görlitz (Sperrn über Unternehmer Paule);
Brandenburg: Spandau (Sperrn über Unternehmer Rucksch), Strasburg i. d. Uckermark (Sperrn über Döring);
Provinz Sachsen: Berntrübe, Untereichsfeld (Sperrn über die Kaliwerke);
Braunschweig: Königslutter (Streik);
Königr. Sachsen: Leipzig (Gesperrt ist die Firma Marien & Kunze, Bahnhofsbauten), Hirschberg a. d. S. (Aussperrung);
Thüringen: Gössnitz (Streik), Erfurt (Sperrn über Wagner), Coburg (Differenzen), Eisenach (Sperrn über Wagner), Gera (Sperrn über Hirsch);
Rheinprovinz und Westfalen: M. Gladbach (Sperrn über Bongarts);
Hannover, Oldenburg und Lippe: Delmenhorst (Sperrn über die Wollkammer), Visselhövede (Sperrn über Coehrs und Köster), Burgdorf (Sperrn über Allending) Pymont (Streik);
Baden-Pfalz: Kaiserslautern (Sperrn über den Unternehmer Neurohr);
Elsass-Lothringen: St. Ludwig (Differenzen bei der Firma Matter aus Strassburg);
Fliesenleger: Berlin (Partieller Streik);
Duisburg (Sperrn über Firma Lohbeck).

9 Uhr Abends mit 20-pSt. Nacharbeit von 2 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens und Sonntagsarbeit mit 100 pSt. Zuschlag bezahlt werden. Affid wird nicht gearbeitet. Der Betrag soll vom 1. Februar bis zum 1. Oktober 1906 Gültigkeit haben.

Welchen Erfolg das Vorgehen unserer Kollegen bisher hatte, ist bereits in voriger Nummer berichtet. Die Zahl der Unternehmer, die den Tarif anerkannt, ist jetzt auf zehn gestiegen. Die Lokalfisten vernehmen es auch nicht, von auswärts Fliesenleger als Streikbrecher heranzulassen.

Die Unternehmer in Konitz in Westpreußen haben sich ansehend für dies Jahr ganz was Besonderes vorgenommen. Schon vor Weihnachten forderten sie unsere Kollegen auf, etwaige Wünsche über die Löhne usw. jetzt zu äußern, damit zeitig ein Abschluß erzielt werde.

Stundenlohn und Affordarbeit nach vorheriger Vereinbarung. Meldungen sind sofort an den Maurermeister R. Herrmann in Konitz zu richten. Konitz, den 4. Februar 1906.

Wir warnen recht eindringlich davor, auf dieses Inserat hin nach Konitz zu gehen, denn tatsächlich sind jetzt dort noch eine ganze Anzahl Maurer arbeitslos.

Es ist nach diesem auch klar, daß es keine Friedensliebe war, die die Unternehmer bemog, sich so teilnehmend nach den Wünschen der Gesellen zu erkundigen, sondern es war ihnen nur darum zu tun, einen Grund zu finden, der ihre gemeinen Praktiken entschuldigen soll.

In Basel bestehen seit dem 1. Februar Differenzen zwischen unseren Kollegen und den Unternehmern. Diese verlaufen nämlich mehrfach, denn im vorigen Jahre abgeschlossenen Tarif bezog seine Bestimmungen über die Arbeitszeit zu durchbrechen.

Die Zweigvereinsvorstände werden ersucht, die Mitgliedsbücher der auf Grund §§ 26 und 28 vom Beitrag befreiten Kollegen zur Abstempelung einzusenden.

„Arbeit und Kultur“. Da auch die dritte Auflage des Buches „Arbeit und Kultur“ fertiggestellt ist, erwarten wir von den Zweigvereinen weitere Bestellungen.

Den reisenden Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Zweigvereine Uffersleben, Gaudersheim und Garzburg Neuzustimmung nicht ausgaben.

Vom Verbandsvorstande beauftragt sind die neugewählten Vorstandsmitglieder aller Zweigvereine, die bisher das Wahlprotokoll eingeholt haben.

Sterbegeld darf laut Statut nur auf Anweisung des Verbandsvorstandes ausbezahlt werden. Mit den diesbezüglichen Anträgen haben die Zweigvereinsvorstände zu übergeben:

- a) das Mitgliedsbuch des betreffenden Mitgliedes und b) die Sterbepunkte.
Überdem sind anzugeben die Todesursache, das Alter und der Name derjenigen Person, an welche die Unterstützung ausbezahlt ist.
Unterstützungs-Anweisungen sind in der Zeit vom 4. bis 10. Februar für folgende Mitglieder erteilt worden:
A. Babsken-Bilbed, Verbands-Nr. 84 476; Joh. Zeis-Andau (Frau) 110 214; Conrad Krich-Erfurt (Frau), 87 880; Wilh. Blech-Hamburg, 26 281; Joh. Vaterod-Werlin (Frau), 98 17; W. Mielke-Werlin (Frau), 1588; Herm. Hübner-Werlin (Frau), 6348; Herm. Ruge-Werlin (Frau), 8624; Herm. Pleger-Werlin, 7380; Wilh. Stollberg-Songerhausen, 188 066; Traugott Schneider-Hiltenburg, 68 195; Heinr. Hundertmarkt-Gamober (Frau), 81 956; Peter Dorn-Wiesbaden (Frau), 48 798;

Herm. Schlier-Golßen (Frau), 72 408; Herm. Stewert-Budow (Frau), 57 254; Aug. Fiedler-Karlshagen (Frau), 155 566; Rob. Müller-Weißig, 87 281; Rich. Schale-Döbeln (Frau), 59 024; Frdr. Baumgard-Sonderburg, 110 481; Johs. Schmitt-Frankfurt a. M. (Frau), 21 868.

Geldsendungen für die Hauptkasse sind nur an den Kassierer J. Köster, Hamburg 7, Vesensbinderhof 56, zu adressieren. Bei jeder Sendung ist auf dem Postabschnitt anzugeben, wofür das Geld bestimmt ist.

In der Zeit vom 6. bis 12. Februar 1906 sind folgende Beträge eingegangen:

- a) Für Beiträge und Eintrittsgelder. Berlin und Umgegend M. 36 238,60, Schwartau 154,80, Grabow i. Meckl. 90,70, Burg a. Fehm. 29,52, Rechin 1,60, Goldberg i. Schl. 49,80, Elze i. Hann. 42, Weib a. d. B. 84,14, Bergedorf 9,18, Mühlburg 7,95, Marktgraspieste 1,50, Halberstadt, von hiesigerleiher Streikunterstützung jurisdigamant 156,47, Rotenburg i. Hann. 105,80, Zeulenroda 26,16, Warstein 85, Stettin 9, Perleberg 1,50.
b) Für Kalender. Eulingen M. 5, Kauf b. Nürnb. 12,50, Anklam 6,50.
c) Für Futterale. Grabow M. 2,50.

d) Für Verbandstags-Protokolle. Hersfeld M. 7, Weib a. d. B. 1.

e) Für den Bericht der Bauarbeiter-Kommission. Marktgraspieste 75 A.

f) „Arbeit und Kultur“. Rechin M. 3, Bergarbeiterverband 15, Mürgel i. Thür. 6, Grimmitzschau 3, Cronau 3, Grabow, Hersfeld, Goldberg i. Schl., Elze, Nienegg und Gr.-Westen je M. 1,50.

Für Broschüre „Das Maurergewerbe in der Statistik“. Stettin und Umgegend M. 71,50.

Für Einbaudecken. Cronau M. 1,10.

Marken-Versand. Vom 22. Januar bis 10. Februar sind Marken versandt worden (E = Eintrittsmarken, B = Beitragsmarken, A = Arbeitslohnmarken, K = Sporttagemarken, L = Totalfondsmarken):

- Mit-Damm 400 B à 45 A, 400 B à 50, 100 A à 25, Arnhabt 20 E à 50, Ansbach 1000 B à 80, 100 A à 25, 400 L à 10, 600 L à 5.
Barby 8 E à 150 A, Burgblitz 20 E à 50, Braunschweig 100 E à 50, Bitterfeld 1000 B à 85, 100 A à 25, Brandis 400 B à 40, Bunzlau 2000 B à 40, 10 E à 50, Borna 400 B à 35, 15 E à 50, Breslau 2000 B à 30, 1000 A à 25, Bochum 1000 B à 60, 200 E à 50, Bonn 2000 B à 45, 100 E à 50, Bismberg 400 B à 35, 40 E à 50, Bloßheim 1000 B à 40, 5 E à 150, 50 A à 25.
Coswig 200 L à 15 A, Elm 30 000 B à 65, 100 E à 150, Galtitz 10 E à 50, Gammun 400 L à 10, Cassel 20 000 B à 55, 20 E à 150, 2000 B à 50, 2000 B à 45, 2000 B à 40, 2000 B à 35, Croppenstedt 10 E à 50, Greif 5000 B à 80, 1600 L à 10.
Deutsch Hallwitz 600 B à 85 A, 200 A à 25, Düsseldorf 500 E à 50, 20 E à 150, Danzig 10 000 L à 10, Ditzelsdorf 400 B à 40, 100 B à 55, 50 A à 25, Duisburg 800 B à 60, Dresden 50 000 B à 60, 8000 B à 55, 1000 B à 50, 5000 B à 45, 2000 B à 40, 200 B à 35, 2000 B à 30, Eferndorfe 800 B à 45 A, 50 B à 30, Eifen 10 000 B à 60, Eilenach 20 E à 150, Gulin 10 E à 50.
Fadenburg 800 B à 55 A, 400 E à 50, 400 K à 80, 50 A à 25, Fienburg 2000 B à 75, 10 E à 150, Forst 4000 B à 40, 2000 L à 10, Füssen 400 B à 40, 20 E à 50, Göttesberg 20 E à 50 A, Gera 2000 B à 45, 200 A à 25, Göttsch 20 E à 50, Grünberg i. Schl. 2000 B à 35, Güttrum 1000 B à 45, Gützig 50 A à 25, GutsMuths 4000 B à 55, 200 E à 50, 1000 L à 25, 40 E à 150, Göttsch 200 B à 85, 20 E à 50, Göttsch 200 B à 85, 200 K à 10, Götzig 1000 K à 10, Göttsch 400 B à 35, Göttsch 300 B à 150, 2 E à 800.
Güllesheim 39 E à 50 A, 200 A à 25, Geisblom 600 L à 10, Gagen 200 E à 50, Gohndorf 6 E à 50, 4 E à 150, Goltmann 1000 B à 55, 400 L à 10, Gorf 200 B à 45, Gerberg 400 B à 30, 100 A à 25, Girschberg 800 B à 30, Gebe 20 E à 50, 100 A à 25, Goltshausen 400 B à 35, 20 E à 50, Gerogengaurach 800 B à 55, 400 B à 35, 100 A à 25, 200 L à 5.
Jena 3000 B à 45 A, 5 E à 150, Jatzobshagen 200 B à 30, Kempen 10 E à 150, 20 E à 50, 1000 B à 40, Straßow 400 B à 35, 3 E à 150, Remberg 10 E à 50, 100 B à 30, Rönigslutter 70 E à 50, Kaiserslautern 2000 B à 40, 1000 K à 10, 1000 A à 25, Reichenborn 60 B à 40, 50 B à 30, Rattowitz 1000 E à 50, Rönigshausen i. Br. 50 E à 300, Rötzenau 1000 B à 35 A, 100 A à 25, Riegnitz 2000 B à 40, 30 E à 50, 50 E à 150, 400 K à 25, Rötzenau 400 B à 30, Rumbrecht 600 B à 40, Socha 200 B à 40, 400 B à 35, 200 A à 25, 10 E à 150, Ströddorf 60 E à 50.
Mannheim 700 E à 50 A, Marzandorf 800 B à 50, Mühlberg i. Thür. 200 B à 50, 25 B à 40, Memel 5 E à 150, 600 L à 5, Mey 1000 B à 40, 100 E à 50, 1000 K à 10, Meuselwitz 10 E à 150, Müldroy 400 B à 40, 15 E à 50, 5 E à 150, Melle 10 E à 50.
Neuhaus 10 E à 50 A, Norberner 400 B à 50, 400 B à 45, 200 K à 10, Nordensam 900 B à 55, Neustößer 800 B à 35, Neustütz 1200 B à 35, Neumarkt 200 B à 85, 50 E à 50, Nordhausen 20 E à 50, Naumburg 400 K à 10, Neuenhausen 50 B à 50, 200 B à 55, Neufals 20 E à 50.
Osnabrück 2000 B à 50 A, Oberste 600 B à 45, 100 B à 40, Oberste a. Harz 10 E à 50, 10 E à 150.
Pinnberg 1 E à 300 A, Preeg 400 K à 20, Pfliezhauen 400 B à 40, 2000 B à 50, 10 E à 150.
Roth a. Saub 200 L à 10, Rostsch 1000 L à 10, Ronneburg 400 B à 35, Rostsch 400 B à 35, 20 E à 50, 5 E à 150, Rübisch 200 B à 35, 40 E à 50, Rostlau 3 E à 150, Roxheim 200 B à 40, 2 E à 150, 50 B à 50, 3 E à 300, Rosdorf 2000 B à 55, 10 E à 300.
Spreenberg 2000 B à 40 A, 2000 L à 10, Singen 30 E à 50, 400 B à 35, Schwefingen 25 E à 50, Stett

Ihren Bedarf nach diesen besonders nützlichen Elementen durch Heranziehen ausländischer Arbeitskräfte zu bedenken.

Giebt es auch in Deutschland, dann der Arbeiterfreundschaft der herrschenden Klasse, noch Kaufleute von Arbeitern, die sich nicht fast essen können, so ist dies in dem gänglichen in den Händen des Kleinen liegenden Italien in noch weit stärkerer Weise der Fall.

Außer dem Opfermut kommt nun noch ein in Betracht: Wissen und Kenntnis von der Arbeiterbewegung. Bei der Konturrenz, die uns neuerdings die „Christen“ bei den Italienern machen, weiße man bei unseren Italienern auf die Enghirsa des XIII. Hin, die das Streifen verbietet, aber das Hungern gestattet, und unterlasse nicht, die nahe Verwandtschaft der „Christen“ mit dem Klerus ins rechte Licht zu setzen.

die Saison wieder beginnt, müssen sich unsere ledigen Kollegen in kleinen Trupps unter die Italiener mischen, d. h. mit ihnen zusammenarbeiten. Gar bald werden sie ihre helle Freude an den Erträgen der Agitation haben.

Zentralkrankenkasse

(Grundstein zur Einheit.)

In der Woche vom 4. bis 10. Februar sind folgende Beiträge eingegangen: Von der örtlichen Verwaltung in Hamburg M. 500, Garburg 800, Billmersdorf 200, Halbe 100.

Als Liste an den 10. Februar 1906. Karl Reich, Hauptkassierer, Wilhelmstr. 67.

Charlottenburg. Eine am 4. Februar hier im Volkshaus tagende Mitglieder-Versammlung nahm den Rollenbericht vom 4. Quartal sowie die Jahresabrechnung entgegen.

Samburg. Am 4. Februar tagte im Hofe des Herrn Maier, Spitalstr. 61, eine Mitglieder-Versammlung der Zentralkrankenkasse der Maurer „Grundstein“. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder in der üblichen Weise gelebt.

die Zahl der Kerkte in einzelnen Bezirken vermindert werden, ferner seien die Unbequemlichkeiten bei Konstitutionen von sog. Spezialärzten abzuheben.

Vom Bau.

Anfälle, Arbeiterloshaus, Submissionsen etc. Die Baugesamtheitsverhältnisse werden dringend ernstlich, aber alle in ihrem Besitz betraut werden können, mit kurzer Aenderung der Gesetzgebung...

Dasselbe Ders. Hier ereignete sich in der vergangenen Woche ein schwerer Unfall, indem auf dem Mühleneubau am Hafen (aufgeführt von der Firma Schmidt) ein Gerüst einstürzte.

Merseburg. Dienstag, den 6. Februar, fiel der Kollege Karl Pant beim Zügen am Bau des Zimmermehlers Mübbs in Amundsdorf aus der zweiten Etage und verletzte sich derart, daß er nach Halle ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

* Zum Submissionswesen. Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat kürzlich im Eisenbahnverordnungsblatt die neuen Submissionsvorschriften bekannt gegeben, die für die Vergabe der Staatsaufträge in Zukunft maßgebend sein sollen.

Die bei den Staatsbetrieben zum Betriebszweck ergebene Rahnsmacherei wird schon dafür sorgen, daß alle diese schönen Bestimmungen recht wenig helfen, daß die mit dem Wehrerteil imprägnierten Randweber bezogen werden können, ergehen im gegenwärtigen Augenblick ja verhältnißlich. Sachlich erscheint ein solcher Standpunkt allerdings wenig gerechtfertigt.

Polizei und Gerichte.

* Das Koalitionsrecht in Ostpreußen. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß in ganz Ostpreußen die Behörde das Koalitionsrecht der Arbeiter darüber verbummelt, daß sie Saalabreibungen in großem Stile betreibt, so daß in wenig Orten Säle zu Versammlungen zur Verfügung stehen;

Am 21. Januar (es mag dies vielleicht ein unglücklicher Tag gewesen sein) hatte Kollege Kriese aus Königberg in Wehlau die dortigen Kollegen zu einer Versprechung geladen; es lag ihm ganz fern, öffentliche Angelegenheiten zu erörtern. Trotzdem war wohl ein Duzend Bedenken aus der Umgegend nach Wehlau zusammengezogen, und diese sollten in Gemeinschaft mit der dortigen Polizeimacht dies Verbrechen hinterstreifen. Als man trotzdem ruhig in einer Werkstatt blieb und die Vertreter der Behörde sämtlich draußen standen, sagte sich ein Beamter und ging zum Wirt. Was er dort gemacht hat, wissen wir nicht, können es aber erraten. Die Folge war, daß der Wirt den Kollegen das Lokal verbot. Und nun war der Staat gerettet. Der Wirt der Versprechung war aber durch diese Maßnahme durchaus nicht bereut.

